

Mehr Wasser für gefährdete Vogelarten

Bei Schweighof nahe Bad Rodach soll ein Biotop mit einer Gesamtgröße von 1,5 Hektar Fläche entstehen.

Von Mathias Mathes

COBURG. Nachdem der Zweckverband Naturschutzgroßprojekt Grünes Band bereits die Neuanlage von Feuchtgebieten bei Fürth am Berg angestoßen hat, sollen weitere bei Schweighof nahe Bad Rodach hinzukommen. Einen entsprechenden Beschluss fasste die Verbandsversammlung bei ihrer jüngsten Sitzung im Coburger Landratsamt.

Auf zwei benachbarten Flurstücken sol-

len zwei Stillgewässer mit flachen Uferzonen, in denen sich eine binsenreiche Verlandungszone entwickeln kann, neu angelegt werden, sagte Projektleiter Stefan Beyer. „Ziel ist es, Brut- und Nahrungsgebiete für gefährdete Vogelarten wie Bekassine oder Kiebitz sowie für Amphibien und Libellen zu schaffen“, so Beyer. Auf der Fläche im Eigentum des Landesbunds für Vogel- und Naturschutz gibt es bereits zwei kleinere Tümpel, die vergrößert und über eine Verlandungszone verbunden werden sollen. Die benachbarte Fläche ist im Privatbesitz, wurde dem Zweckverband aber über eine Ausgleichszahlung dauerhaft zur Verfügung gestellt.

Das Feuchtgebiet soll eine Gesamtgröße von 1,5 Hektar aufweisen. Insgesamt fallen etwa 9000 Kubikmeter Erdaushub an, der auf einem nahe gelegenen Acker ausgebracht werden soll. Um einen zu starken Bewuchs mit Schilf und Büschen an den Rändern der Gewässer zu verhindern, sollen die beiden Grundstücke mit Gallowayrindern und Konikpferden beweidet werden. Die Verbandsversammlung stimmte dem einhellig zu.

Bei Schwärzdorf im Landkreis Kronach plant der Verband eine Festzaunanlage in der „Alten Kiesgrube“. Die Umzäunung hat eine Länge von etwa 1100 Metern. „Auf einer Fläche von rund fünf Hektar sollen Rinder

und Ziegen weiden“, erklärte Beyer. Seit der Einstellung des Kiesabbaus seien die offenen, vegetationsarmen Standorte verbuscht. Damit seien Arten wie der Flussregenpfeifer, die Kreuzkröte oder der Laubfrosch verschwunden. Noch vorhanden seien gefährdete Pflanzenarten wie Mauer-Gipskraut, Berg-Sandglöckchen, Quendelblättriges Kreuzblümchen oder Faden-Binse. Um die Verbuschung langfristig zurückzudrängen und zusätzlich durch Trittschäden neue offene Böden zu schaffen, soll eine extensive Mischbeweidung etabliert werden. Die Grundstücke der „Alten Kiesgrube“ liegen im Eigentum des Zweckverbands Grünes Band,

des Marktes Mitwitz, des BUND Naturschutz und in privater Hand. Die Flurstücke im Privateigentum seien durch den Zweckverband langfristig gepachtet worden. Auch dieses Vorhaben bekam einstimmig grünes Licht.

Der im Oktober 2009 gegründete Zweckverband besteht aus den vier Landkreisen Hildburghausen, Sonneberg, Coburg und Kronach. Er betreut die Gebiete Rodachtal, Lange Berge und Steinachtal. Zentrale Achse ist der Verbund von Biotopen entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze auf einer Länge von 127 Kilometern. Vorsitzender des Zweckverbandes ist Sebastian Straubel, Landrat des Landkreises Coburg.